

Tierherden, die mit den Jahreszeiten wanderten. Anders als ihre Vorfahren waren sie schon recht geschickte Jäger und im Lauf ihrer Entwicklung erleichterten sie sich durch mancherlei Erfindung das Leben: Pfeil und Bogen waren wertvolle Hilfen beim Jagen, ausgehöhlte Baumstämme dienten in Gebieten mit Flüssen als Boote und dank der Entdeckung des Feuers konnten auch kalte Gegenden besiedelt werden.

Wie das Feuer entdeckt wurde und wann das war, weiß man nicht genau. Am Anfang werden es Blitzschlag oder andere natürliche Ereignisse gewesen sein, die unsere Vorfahren mit dem Feuer bekannt machten. Selbst erzeugt haben es unsere Vorfahren mithilfe von Steinen, die beim Zusammenschlagen Funken bildeten. Als weiteres Hilfs-



mittel diente ein Feuerbohrer. Dessen einfachste Variante war ein Holzstab, den man in der runden Vertiefung eines flachen Holzstücks drehte, um durch Reibung Hitze zu erzeugen. Das erforderte einiges Geschick. Das Feuer hatte viele Vorteile, es spendete Wärme, hielt wilde Tiere fern und als unsere Vorfahren entdeckten, dass man damit auch Fleisch zubereiten konnte, gab es bestimmt viel weniger Magenschmerzen nach dem Essen.

Eine wichtige Entwicklung in der Menschheitsgeschichte war der Übergang vom Nomadenleben zur Sesshaftigkeit. Nach dem Ende der letzten Eiszeit vor etwa 12000 Jahren begannen die Menschen in Gegenden mit

www.netzwerk-lernen.de

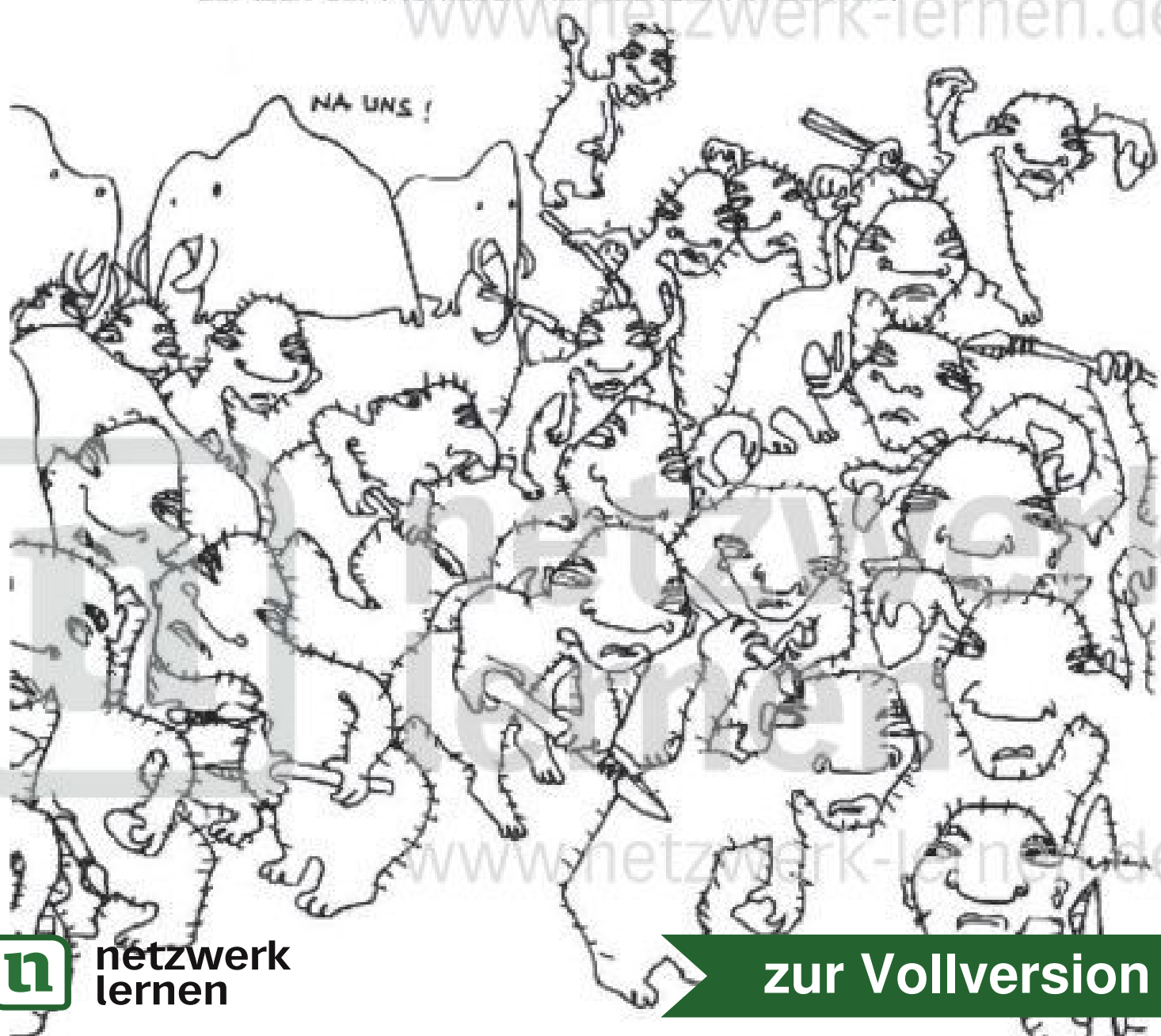


www.netzwerk-lernen.de

Anders als ihre Vorfahren
waren die Cro-Magnon-Menschen schon recht geschickte Jäger
und im Lauf ihrer Entwicklung erleichterten sie sich
durch mancherlei Erfindung das Leben:
Pfeil und Bogen waren wertvolle Hilfen beim Jagen.



einem günstigen Klima Getreide anzubauen, Tiere wie
Wölfe, Rinder, Schweine und Ziegen zu zähmen und sich
dauerhafte Behausungen und Lagerräume für ihre Vorräte
anzulegen. Das Leben war natürlich immer noch sehr
anstrengend, aber Ackerbau und Viehzucht brachten eine
deutliche Erleichterung der Lebensumstände. Und da die
Menschen jetzt auch mehr Zeit hatten, um ihre Arbeits-
geräte weiterzuentwickeln, gab es jetzt im Unterschied
zur Zeit der Nomaden viel raschere Fortschritte.



Besonders weit entwickelt waren die Siedlungen der Menschen in **KLEINASIEN** und **MESOPOTAMIEN**. Dort entstanden Städte, die man mit Mauern und Türmen befestigte. Hier näherte sich die Steinzeit auch zuerst ihrem Ende. Vor etwa 9000 Jahren entstanden die ersten Kupferwerkzeuge und bald darauf wurde auf der Suche nach härterem Metall Kupfer mit Zinn zu Bronze verschmolzen. Stein hatte als wichtigster Werkstoff ausgedient und eine neue Zeit hatte begonnen.

Kleinasien

Kleinasien, das auch als Anatolien bezeichnet wird, ist der Teil der Türkei, der zu Asien gehört. Manchmal wird auch noch Zypern dazugezählt.

Mesopotamien

Das „Zweistromland“ oder „Land zwischen den Flüssen“, wie man das Gebiet um Euphrat und Tigris früher auch nannte, gehört heute teilweise zu Anatolien und Syrien, vor allem aber zum Irak. Das sehr fruchtbare Gebiet lockte im Verlauf seiner Geschichte viele Völker an, die zahlreiche Spuren hinterließen.

